

An Karl May

Ein Prager Blatt¹ veröffentlicht einen Brief des bekannten Jugendschriftstellers Karl May aus Ceylon, worin dieser behauptet, in einer unbewohnten Gegend ungeheure Goldfelder entdeckt zu haben. Er fährt dann fort: „Ich bin nicht im Mindesten erregt über diese Entdeckung, sondern vollständig kalt. Nur wenn sich die Ausbeutung durch eine deutsche Ansiedelung ermöglichen ließe, würde mich mein Patriotismus vielleicht veranlassen, nähere Angaben zu machen.“

Du hast schon mancherlei berichtet,
Wobei man schütteln man das Haupt
Und denken mag, das wär' erdichtet,
Ich aber hab Dir doch geglaubt.
Von Heldenthaten, ungeheuern,
Jenseits des Meers, hast du erzählt,
Aus den fatalsten Abenteuern
Gingst Du hervor stets neu gestählt.
So schwer's oft wurde Dir zu glauben,
Ich glaubte dennoch Dir, Karl May,
Doch diesmal mußt Du mir erlauben,
Zu zweifeln, daß es Wahrheit sei!
Du sagst, Du hättest Gold in Massen
Entdeckt, doch lasse dies Dich kalt,
Denn Jeder sei von Gott verlassen,
Wem Dämon Gold das Herz umkrallt.
Nicht im Geringsten zu beneiden,
So sagst Du, sei ein solcher Mann,
Weil Leib und Seele Schaden leiden
Unfehlbar in des Goldes Bann.
Sehr gut gebrüllt, Karl May! Doch weiter:
Dich selber läßt das Gold zwar kühl,
So fährst Du fort – das find' ich heiter –
Jedoch Dein Nationalgefühl,
Das würde Dich vielleicht bewegen,
Uns Deutschen – ha, ich les' und staun' –
Den F l u c h , der aussieht wie ein S e g e n ,
Das schnöde Gold anzuvertrau'n! –
Ich warf das Blatt auf den Bureau-Tisch,
Das dies erzählt, und rief empört:
„Wieso? Das nennt er ‚patriotisch,‘
Wenn er uns Leib und Seel' zerstört?“
Doch milder sprach ich dann: „Nicht glauben
Kann ich Dir diesesmal, verzeih!
Du selbst verschmähst die sauren Trauben –
Du bist ein alter Fuchs, Karl May!“
Bohemund²

Aus: Jugend, München und Leipzig. Jg. 4, Nr. 48. 1899-11-25, S. 785

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Oktober 2017

¹ Prager Tagblatt, XXIII. Jahrgang, Nr. 312 vom 10.11.1899, S. 1 + 2. Siehe Artikel-Archiv Nr. A-410, ausführlich dokumentiert (einschließlich Faksimile der Karten) in: „Der Beobachter an der Elbe“, Magazin aus dem Karl-May Museum Radebeul, Nr. 10, 5/2008.

² Pseudonym von Joseph Willomitzer (1849-1900), Chefredakteur der „Bohemia“.